



MAINZ

Die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz glänzt mit ihren historischen Bauten, malerischen Plätzen und großen Flaniermeilen. Berühmt ist aber die schon im Mittelalter „Goldenes Mainz“ genannte Stadt auch für ihren Fußballverein und ihre Fünfte Jahreszeit, die Fastnacht, oder ihren bekanntesten Sohn, den Revolutionär des Buchdrucks Johannes Gutenberg. Angefangen bei den römischen Überresten wie dem Drususstein oder dem antiken Theater, über das romanische Meisterwerk des Doms, die barocken Palais der Adeligen bis zu großen modernen Einkaufsstraßen zeigt sich die Rheinmetropole als äußerst vielfältige Stadt.

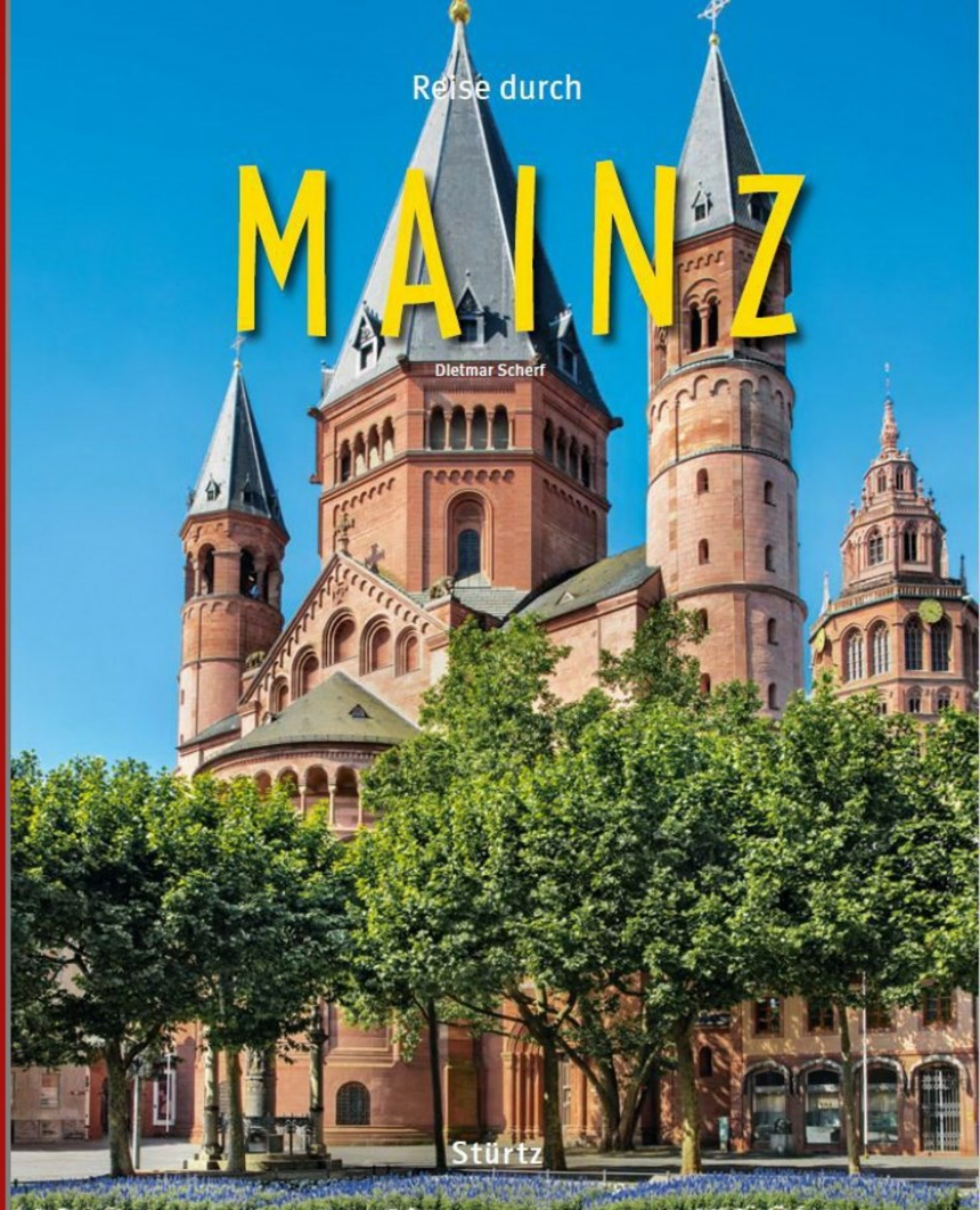
Rund 170 Bilder zeigen Mainz in all seinen Facetten. Vier Specials berichten über das gewaltige Domgebirge, die berühmte Mainzer Fastnacht samt Rosenmontagszug, den „Mann des Jahrtausends“ – Johannes Gutenberg – und die vielen verschieden gestalteten Brunnen der Mainzer Innenstadt.

ISBN 978-3-8003-4315-7



9 783800 343157

Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com



Reise durch

MAINZ

Dietmar Scherf

Stürtz

Erste Seite:
Entspannen am „Strand“
von Kastel, das heute zu
Wiesbaden gehört, mit

herrlichem Blick auf das
Mainzer Stadtpanorama
auf der anderen Rheinseite.

Vorherige Seite:
Das sandsteinrote
„Domgebirge“ in seiner
ganzen majestätischen
Größe. Neben der Gasse

zum Haupteingang des
Doms befindet sich im
Haus links das Domcafé,
auf dem Marktplatz die
Heunensäule.

Unten:
Blumige Begrüßung am
Stadteingang an der Sal-
vatorstraße: Dort werden

an einem Hang des Stadt-
parks Blumen in Form und
in den Farben des Stadt-
wappens angepflanzt.

Seite 10/11:
Mehr als 200 Figuren aus
Fastnacht und Mythologie
zieren den Fastnachtsbrun-
nen auf dem Schillerplatz.



Inhalt

12
.....
**Mainz – „golden“
und „goldisch“**
.....

26
.....
**Kirchen beim Kirsch-
garten – die Altstadt
und der Süden**
Seite 34
Im Namen des Vaters –
der Dom
Seite 54
Wasser-Spender:
Brunnen
.....

80
.....
**„Grand Rue Napoléon“ –
die Mitte und nördlich
der „Lu“**
Seite 94
Johannes Gutenberg –
der „Mann des
Jahrtausends“
Seite 120
Fastnacht – Mainz
bleibt Mainz
.....

134 Register
135 Karte
136 Impressum
.....

Kirchen beim Kirschgarten – die Altstadt und der Süden

Stadtm Russ: links der Kirchturm von St. Stephan, rechts daneben der weiße Holzturm, ein mittelalterlicher Stadtturm, und ganz rechts der Dom.

Voller malerischer Plätze ist die Mainzer Altstadt. Als Favorit gilt jedoch der Kirschgarten, zu dem sich die Augustinerstraße Richtung Westen öffnet. Eingerahmt von Fachwerkhäusern, vor deren Fenstern Blumenkästen hängen und geschmückt mit einem Brunnen samt Marienfigur, ist die Postkartenidylle fast perfekt. Kirschbäume sind nicht in Sicht, lediglich ein alter Baumstumpf vor dem Backhaus „Zum Beymberg“ (Nr. 19), der allerdings von einer Eiche stammt. Im Mittelalter sollen jedoch die namensgebenden Bäume hier gestanden haben.

Nur ein paar Schritte sind es vom Kirschgarten zur Augustinerkirche. Man öffnet ihre Tür und blickt auf Rokoko in großer Pracht, riesige Deckengemälde und einen Baldachintronaltar. Auf einem Gemälde ist Augustinus zu sehen, der sein brennendes Herz hält, das Symbol seiner glühenden Gottesliebe. Augustinereremiten kamen 1260 nach Mainz, errichteten ein Kloster und den Vorgängerbau der Kirche. 1768 bis 1772 wurden Kloster und Kirche neu geschaffen. Nach Schließung des Konvents im Zuge der Säkularisation bezog 1805 schließlich das Bischöfliche Priesterseminar die Gebäude.

Hohe Bäume umrahmen die Kirche St. Ignaz in der Kapuzinerstraße, südlich der Augustinerstraße. Ihre dreigeschossige Fassade aus rotem Mainsandstein weist eine klassizistisch klare Gliederung auf. Zwischen Säulen und Pilastern überragt die Statue des Kirchenpatrons, des heiligen Ignatius von Antiochien, auf der Mittelachse das Portal. Im Innern des 1778 eingeweihten Sakralbaus prägen verspielte Elemente aus Barock und Rokoko Ausstattung und Dekoration. Seine kurfürstlichen Gnaden wollten „keine Bauernkirche in ihrer Residenz“ – mit diesen Worten hatte Kurfürst Johann Friedrich Karl von Ostein erste bescheidene Baupläne verworfen und so entstand St. Ignaz in der Luxusvariante.





Oben:
Dienstags, freitags und samstags steht der Marktbrunnen nicht so frei, dann herrscht buntes Markttreiben auf dem Platz. Der Renaissance-Brunnen wurde 1526 von Kurfürst Albrecht von Brandenburg gestiftet.

Rechts:
Im Herbst gibt's an den Marktständen roten und weißen Federweihen (junger Wein).

Ganz rechts, oben:
Da weiß man wirklich, wo die Ware herkommt. Der Eiermann bringt sein Federvieh gleich mit zum Verkaufsstand.

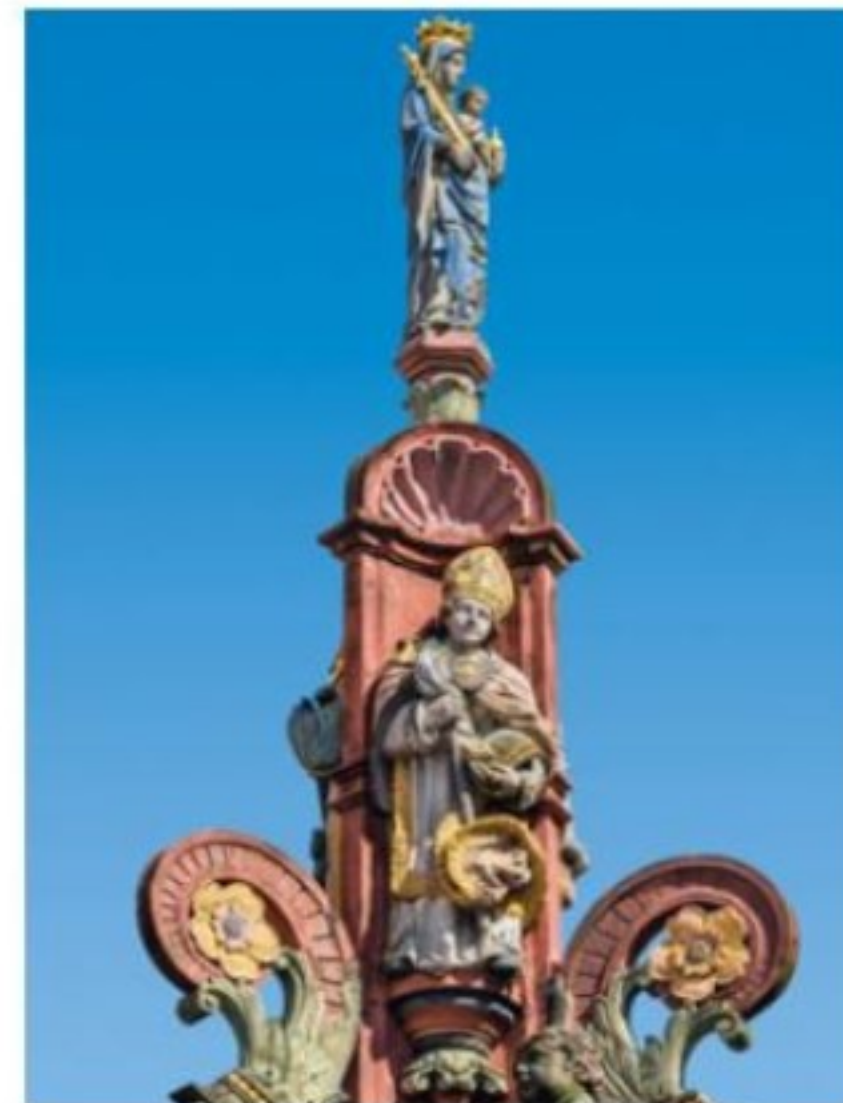
Ganz rechts, unten:
Obst und Mode am Mainzer Markt. Er liegt nördlich des Doms und ist der größte von vier das Gotteshaus umgebenden Plätzen.



Oben:
Sommerlichen Wasserspaß bietet der Brunnen am Höfchen (Platz nordwestlich des Doms), hinten der Marktplatz.

Ganz links:
Früher bildete eine Fahne die Spitze, seit 1889 krönt eine Madonnenfigur den Renaissance-Marktbrunnen.

Links:
Den Leichhof zierte seit 1980 ein Brunnen mit hohem Becken und Figuren aus der Stadtgeschichte. Der Platz südlich des Doms war einst Domfriedhof.





Links:
Die Produktion alkoholischer Getränke hat in der Fußball- und Fastnachtshochburg Mainz Tradition. Bier wird im „Eisgrub-Bräu“ hergestellt, der ersten Mainzer Gasthausbrauerei.

Unten:
1850 gründete Christian Adalbert Kupferberg seine bekannte Sektkellerei als „Fabrication moussierende Wäne“ auf der heutigen Kupferbergterrasse.

Ganz unten:
Unter dem Stammhaus der Sektkellerei Kupferberg auf der Kupferbergterrasse wurden die Sektkeller in sieben unterirdischen Etagen angelegt.



Rechts:
Start der Oldtimer-Rallye
des Mainzer Automobil
Clubs in der Innenstadt.
Seit 2005 findet die
Ausfahrt am letzten
Samstag im August statt.

Unten:
Sportlicher Ritzer vor der
ersten Steigung am unteren
Ende der Gaustraße.



Oben:
Während des Mainzer
Automobil Classic
herrscht Nostalgie auf den
Straßen – hier vor dem
Fastnachtsbrunnen auf
dem Schillerplatz.

Links:
Teilnehmer der Rallye
bereiten sich auf dem
Gelände der Zitadelle auf
den Start vor.

Seite 78/79:
Zur Johannisnacht ankern
viele Schiffe auf dem
Rhein vor der Stadt und
alle warten auf das große
Feuerwerk.



Oben:
Die Mainzer erholen sich auf der Wiese am Rhein, im Hintergrund rauscht der Verkehr über die Theodor-Heuss-Brücke.

Rechts:
Gemäß einem angesagten Trend in der Streetlife-Szene stellt die Mainzer Verkehrsgesellschaft in der Stadt mit dem Rad im Wappen einen großen Fuhrpark an Mieträdern bereit.

Seite 96/97:
Die Theodor-Heuss-Brücke von 1885 verbindet Mainz mit dem heute zu Wiesbaden gehörenden Stadtteil Kastel.



Oben:
Blick auf die Reduit in Kastel vom „Mainz-Strand“ aus. Die Reduit-Kaserne war das Rückzugswerk der Bundesfestung Mainz und wurde 1830 bis 1834 errichtet.

Links:
Blick von der anderen Rheinseite aus: Die Pieter van Aemstel, früher Heringsfänger, heute Eventschiff, liegt dauerhaft am Kasteler Ufer.

Seite 100/101:
Romantischer Rhein: die Christuskirche und die Neustadt samt Riesenrad vor einem Abendhimmel voll warmer Farben.





Links:
Hoch über dem Wasser
des Rheins fliegt man bei
diesem Kettenkarussell
während der Mainzer
Johannisnacht.

Unten:
Trubel herrscht rund
um den „Break-Dancer“ –
einem von vielen Fahr-
betrieben des Volksfestes.

Ganz unten:
Im gefüllten Brunnen-
becken am Rheinufer
spiegeln sich Besucher,
Bäume und Buden
zur Johannisnacht.



Seite 106/107:
Der Fluss mit Schiff, die
moderne Rheingoldhalle
und das Hilton-Hotel,
dahinter der Dom – das
Stadtpanorama von Mainz
zeigt spannungsvolle archi-
tektonische Gegensätze.



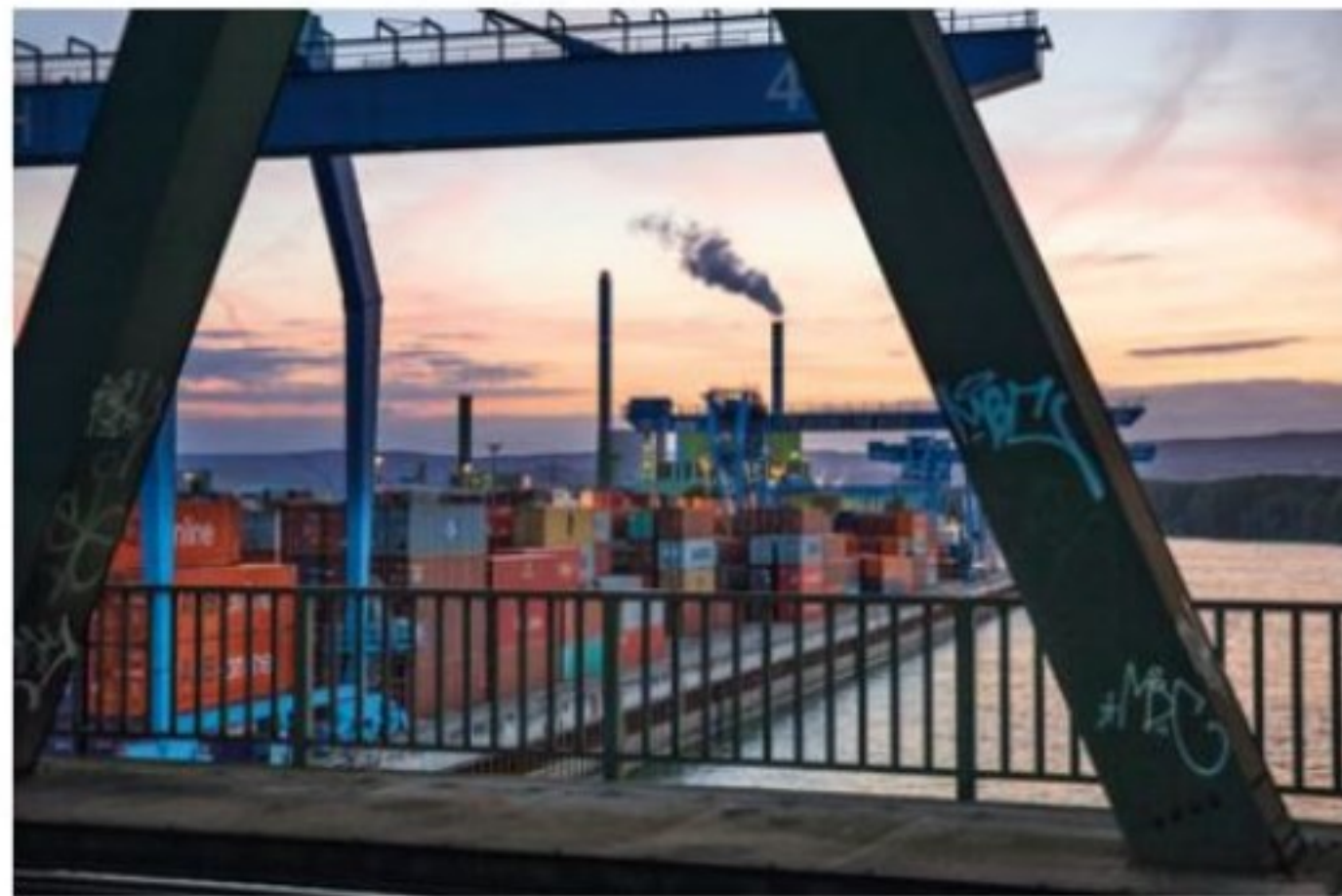
Oben:
Türme der Stadt: vorne links die Alte Universität und die Christuskirche, rechts der Mitte die Kirche St. Peter, weiter rechts die Kirche St. Quirin und der Dom.

Rechts:
In einem barocken Palais am Rhein hat der Landtag von Rheinland-Pfalz seinen Sitz. Die Bepflanzung im Vordergrund liegt entlang der Auffahrt zur Theodor-Heuss-Brücke.



Links:
Museumsreihe Politik? Während Umbauarbeiten im Stammsitz tagt der Landtag von Rheinland-Pfalz im Landesmuseum.

Seite 122/123:
 Sonnenuntergang bei der
 Nordbrücke. Eine S-Bahn
 rumpelt von Wiesbaden
 nach Mainz. Die Taunus-
 hügel liegen im Schatten.



Unten:
 Schon Geschichte: Der
 Szenetreff „Planke Nord“
 am nördlichen Ende des
 Zollhafens hat mittlerweile
 dauerhaft geschlossen
 und wird zur Liegewiese
 umgebaut.

Ganz unten:
 Am Zollhafen entsteht ein
 neues Wohnquartier, aber
 nördlich der Nordbrücke
 werden weiterhin Container
 angelandet und verschifft.

Rechts:
 Das Alte Weinlager an der
 Südmole des Zollhafens
 wurde saniert und in Büros
 umgewandelt. Hier hat auch
 der Verband deutscher
 Prädikats- und Qualitäts-
 weingüter seinen Sitz.



REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Alexanderturm	15	Kupferbergterrasse	57, 59
Alte Universität	16	Kurfürstliches Schloss	12, 114, 115
Altes Weinlager	124, 125	Landesmuseum	12, 109, 112, 113
Augustinerkirche	15, 26	Landtag	12, 93, 108, 109
Augustinerstraße	15, 16, 26	Leichhof	16, 39
Bahnhof „Römisches Theater“	14	Leichhofstraße	51
Ballplatz	42, 43, 55	Lerchenberg	20, 21, 129
Bassenheimer Hof	20	Liebfrauenplatz	28, 36, 94, 95
Bischöfliches Priesterseminar	50	Ludwigsstraße (Lu)	20, 80, 120, 80, 81, 86, 87
Bischofsplatz	37	Lutherkirche	61
Botanischer Garten	71	Mädchenbrunnen	54, 43, 55
Bürgerspital	46	Mainz-Strand	12, 24/25, 99, 103
Caponniere	127	Malakoff-Passage	70
Christofsstraße	94	Maria-Ward-Schule	54, 42, 43
Christuskirche	18	Marktbrunnen	54, 38, 39, 54, 55
Dagoberstraße	70	Marktplatz	16, 36, 6/7, 22/23, 30/31, 37, 40/41, 118
Dativius-Victor-Bogen	117	Museum für Antike Schifffahrt	15, 61
Deutschhaus	93	N'Eis	18, 127
Dom St. Martin und St. Stefan	12, 16, 6/7, 26, 27, 29, 32–35, 106–109	Nagelsäule	36
Dom- und Diözesanmuseum	34	Neubrunnenplatz	21, 54, 129
Domcafé	36	Neue Synagoge	18, 19, 131
Domstraße	44, 45	Neustadt	18, 80, 120, 91, 100/101, 118, 127, 131
Drususstein	14	Neutorstraße	15, 54
Eisenturm	90	Nixenbrunnen	54
Eisgrub-Bräu	58	Nordbrücke	122–124
Emmerich-Josef-Straße	57	Osteiner Hof	20, 54, 120, 88
Ernst-Ludwig-Platz	117	Rathaus	15, 91
Fastnachtsbrunnen	20, 54	Restaurant Heiliggeist	46
Fastnachtsmuseum	87	Restaurant zum Goldstein	47
Feldbergplatz	127	Rheingoldhalle	106/107
Finthen	13, 120	Rheinstraße	15, 70, 92
Fischtorbrunnen	54	Römersteine	71
Fischtorplatz	21, 54	Römisches Theater	14, 15, 61
Gaustraße	54	Salvatorstraße	13, 8, 9
Gautor	56	Schillerdenkmal	20
Große Bleiche	112	Schillerplatz	12, 20, 54, 80, 120, 10/11, 77, 87–89
Gutenberg-Denkmal	13, 19, 80, 94	Schusterstraße	94
Gutenberg-Museum	16, 94	St. Christoph	94
Gutenberg-Platz	19, 80, 94	St. Ignaz	26, 60
Hauptbahnhof	18, 20	St. Johannes	16, 37
Haus „Zum Aschaffenberg“	52/53	St. Peter	108–111
Heinensäule	6/7, 30/31, 40/41	St. Quintin	16, 108, 109
Hilton-Hotel	106/107	St. Stephan	26, 27, 56
Hindenburgstraße	18	Staatstheater	13, 80, 82, 83, 120, 121
Höfchen	16, 80	Stadion des 1. FSV Mainz 05	20, 132, 133
Holzturm	15	Stadtpark	13, 19, 8, 9, 74
Hyatt-Hotel	16, 70	Stefansberg	20
Jakobsberg	14	Südbrücke	16, 66–68
Jakobsbergstraße	46	Theodor-Heuss-Brücke	91, 96–98
Johannes Gutenberg-Universität (JGU)	18–20, 94	Turmschänke	127
Josefsstraße	18	Victor-Hugo-Ufer	47
Kaiserstraße	18, 80	Weinhaus Michel	46
Kapuzinerstraße	26	Weinstube Bacchus	46
Kartäuserstraße	47	Weisenauer Straße	13
Kastel	21	Winterhafen	12, 47, 67–69
Kästrich	15	Zahlbachtal	71
Kirschgarten	26	Zitadelle	14, 62, 63, 77
Kunsthalle	127	Zollhafen	21, 124–126

